

Die erwartete Beweisung der bezeugten Liebe

«Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe» (2. Korinther 8,24).

In jedes Gläubigen Herzen ist die Liebe zu Gott vorhanden; er kann sonst kein Kind Gottes sein. In jedes Christen Seele wohnt die Liebe zu Jesu Christo. Wie könnte er sonst ein Christ sein? Als Folge davon ist auch in jedes Christen Brust eine Liebe zur Bruderschar: «Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind, denn wir lieben die Brüder». So ist auch in jedes Christen Brust eine Liebe zur ganzen Menschheit. Er übt sich darin, das zweite große Gebot zu erfüllen: «Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst». Der Geist Gottes hat den Dämon der Selbstsucht ausgeworfen, und in dem Verhältnis, in welchem das der Fall ist, hat der Christ Christi Sinn, welcher Liebe ist. Wie das ganze Gesetz in einem Wort – die Liebe – erfüllt ist, so läßt sich auch das Ergebnis unseres heiligen Glaubens in das eine Wort «Liebe» zusammen fassen. O, daß wir davon durchdrungen wären!

Wo wahre Liebe im Herzen ist, da wird sie ein wirkendes Prinzip. Sie liegt dort nicht untätig, sondern sie wirkt – sie wirkt mächtig. Sie ist ein lebenskräftiges Prinzip, und wo Leben ist, da ist Bewegung und ein gewisses Maß von Tätigkeit. Sie ist ein wachsendes Prinzip, und aus ihrem Wachstum ergibt sich Frucht. Aus diesen Gründen und in dieser Weise geben wahre Gläubige sichere Beweise von der Liebe, die in ihren Herzen ist.

Davon wünsche ich jetzt zu euch zu sprechen, indem ich vier Fragen beantworte.

I.

Worin liegt die Vortrefflichkeit dieser Liebe, daß wir besorgt sein sollten, sie zu erweisen? Diese christliche Liebe muß einen großen Wert haben, weil wir sonst nicht wieder und wieder von dem Apostel ermahnt werden würden, zu beweisen, daß wir sie haben.

Beachtet zunächst, daß wahre Liebe zu Gott und zu den Heiligen *göttlich in ihrer Quelle ist*. Wir würden Gott nie geliebt haben, wenn Er uns nicht zuerst geliebt hätte, und wenn nicht sein Heiliger Geist den Strom unserer Triebe nach jener Richtung hin gelenkt hätte, wären wir von Gott entfernt geblieben und hätten Ihn gehaßt, aber wir würden weder Ihn noch sein Volk geliebt haben. Es ist die Natur des Schlangensamens, den Weibessamen zu hassen, und so lange wir uns in unserem natürlichen Zustande und unter dem Zorn befanden, waren wir auf Seiten der Schlange und kämpften gegen das Gute. «Fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetze Gottes nicht untertan ist, denn es vermag es auch nicht.» Wenn wir deshalb einen Funken Liebe zu Gott in uns haben, so muß er uns von Gott gegeben sein. Sie ist darum etwas Köstliches, weil sie von Gott herrührt, und wir sollten acht darauf geben, daß wir sie wirklich haben, und wir sollten auch bestrebt sein, so zu leben, daß andere davon überzeugt werden, daß dieses göttliche Prinzip unseren Geist beherrscht.

Wie sie göttlich ist in ihrer Quelle, so ist sie *hervorragend in ihrer Kraft*, denn wahre Liebe zu Gott übertrifft alle andere Liebe. Sagt uns nicht Christus, daß, wenn ein Mensch Ihn nicht mehr liebt, als Vater oder Mutter oder seine teuersten Verwandten, er Ihn überhaupt nicht liebt? Christus will sich mit den Überresten unserer Herzen nicht

abspeisen lassen. Er muß unser ganzes Herz haben. Alle menschlichen Triebe und Begierden, welche ganz natürlich und uns eigen sind, müssen dieser erhabenen Hauptleidenschaft, welche unsere Seele entflammt – der Liebe zu Gott in Christo Jesu – in den Dienst gestellt werden. Wer Christum nicht zunächst und am meisten liebt, der liebt Ihn überhaupt nicht. Diese Liebe muß, wie Aarons Stab, alle anderen verschlingen, und unser ganzes Herz muß dem Herrn, unserem Gott, angehören.

Wir müssen Sorge dafür tragen, daß wir den Beweis von einer Liebe geben, welche in ihrer Macht alles andere überragt, denn gewiß, wenn sie solche Macht hat, muß sie ihren Beweis in sich tragen. Wenn es irgend ein geringerer Trieb, ein kleines Flämmchen wäre, das einen Winkel unseres Wesens zu erleuchten hätte, bräuchten wir nicht so besorgt sein; wenn sie aber unseren ganzen Menschen durchglühen soll, muß sie auch Wirkungen erzeugen, sonst haben wir wohl Ursache, uns zu fragen, ob wir sie überhaupt haben.

Diese Liebe ist in ihrer Notwendigkeit absolut wesentlich. Wenn festgestellt werden kann, daß ein Mensch weder Gott, noch Christum, noch sein Volk liebt, dann ist das Leben Gottes nicht in ihm. Leben und Liebe sind zwei Worte, die einander merkwürdig gleich sind, und wenn wir dem radikalen Prinzip der geistlichen Natur auf den Grund gehen, finden wir auch, daß sie seltsam miteinander verbunden sind, insofern «wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm». Das sind einige von des Apostels Johannes großen kleinen Worten, welche einen ungeheuer großen Sinn haben. Geliebte, wir müssen Gott lieben, sonst sind wir nicht in Christo. Daher ist es so wichtig, daß die Beweise unserer Liebe sehr bestimmt und unzweifelhaft seien. Wir sollten unseren Beruf und unsere Erwählung fest machen, und beides kann nicht fest sein, wenn wir nicht überschwengliche Beweise von unserer Liebe geben. Sie ist wesentlich in ihrer Notwendigkeit.

Diese Liebe zu Christo hat sich zu allen Zeiten *durch ihre Heldentaten ausgezeichnet*. Wo sie in einem Christen herrscht, da macht sie ihn stark. Der Glaube belächelt Unmöglichkeiten und ruft: «Es muß geschehen»; aber die Liebe bringt sie zustande, denn «der Glaube ist durch die Liebe tätig». Die Liebe ist die rechte Hand des Glaubens.

Was haben nicht Menschen aus Liebe zu Christo getan? Wahrlich, die Zeit würde mir fehlen, wenn ich von ihren Taten erzählen wollte. Was du fertig bringen kannst, liebe Schwester, wenn du voll Liebe zu Christo bist, das ist ganz erstaunlich, und was du tun kannst, lieber Bruder, wenn die Liebe Christi deine Seele durchglüht, das übertrifft bei weitem alles, was du davon geträumt hast. O, mehr Liebe! Laß dir von den Märtyrern erzählen, was Fleisch und Blut leiden kann, wenn die Liebe sie stärkt. Laß dir von heiligen Weibern, die für Christum geblutet haben und gestorben sind, die bei all ihrer Schüchternheit und Schwäche kühn wie Löwen für Christum wurden –, laß dir von ihnen erzählen, was die Liebe getan hat. Laß dir von den Mauern des Kolosseums zu Rom, von den vielen Amphitheatern erzählen, wie kühn und tapfer Männer und Frauen dem Tode um Christi willen entgegengegangen sind. Alles, was die Gemeinde nötig hat, ist, daß der Heilige Geist sie in die Liebe Christi hineintauche, und nichts wird ihr unmöglich sein.

So habe ich versucht, euch diese Liebe anzupreisen, und ihr solltet gewiß imstande sein, zu beweisen, daß ihr sie habt. Wenn wir darüber irgendwie im Zweifel stehen, so laßt uns weder Tag noch Nacht ruhen, bis die Frage erledigt ist. Wir müssen Christum lieben oder verloren gehen. O, laßt uns bei der Gewißheit, daß seine Heiligen Ihn von Angesicht zu Angesicht schauen und Ihm gleich sein werden, uns in der Erweisung der Liebe zu Ihm zu etwas Edlerem erheben, als wir es bisher je erreicht haben.

Dies ist die Liebe, welche wir zu beweisen haben.

II.

Zweitens, **welcher Art ist diese Beweisung?** Der Text sagt: «Er zeigt nun die Beweisung eurer Liebe an diesen auch öffentlich vor den Gemeinden». Welchen Beweis sollen wir erzeugen?

Es gibt so verschiedene Formen von Handlungen, welche die Liebe zu Christo dartun, daß ich sie unmöglich alle durchgehen kann, um so weniger als, wie ich glaube, jede Person einen anderen Beweis von ihrer Liebe gibt. Jeder Gläubige hat so seine eigene Anlage. Gewisse Beweise beziehen sich *auf Gott und den Herrn Jesum*. Wenn ihr Ihn liebt, werdet ihr seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Wenn ihr Ihn liebt, werdet ihr suchen, Ihn zu ehren, und den Geruch seines herrlichen Namens verbreiten. Wenn ihr Gott in Christo Jesu liebt, werdet ihr bemüht sein, seine Herrschaft über Menschenherzen zu erweitern. Wenn ihr Gott liebt, werdet ihr euch nach Gemeinschaft mit Ihm sehnen; ihr werdet nicht zufrieden damit sein, tagelang zu leben, ohne mit Ihm zu sprechen. Wenn ihr Ihn liebt, wird es euch betrüben, wenn ihr Ihn betrübt; euer Herz wird klopfen, wenn ihr irre gegangen seid. Wenn ihr Gott liebt, so werdet ihr euch sehnen, Ihm gleich zu sein; ihr werdet der Heiligung nachjagen. Wenn ihr Gott liebt, wird Er über euch herrschen; Christus wird euer König sein; eure Gedanken werden von Ihm geleitet, eure Meinungen aus seinem Worte genommen werden; euer ganzes Leben wird von seinem Geist durchdrungen werden, der in euch wohnt. Seht ihr nicht, daß es hunderte von Wegen gibt, auf denen ihr eure Liebe zu Gott beweisen könnt? O, daß es uns an diesen erwähnten Dingen nicht fehlen möchte!

Wir können diese Liebe sodann *gegen Gottes Diener* beweisen. Ich kann es nicht lassen, das zu erwähnen, weil der Apostel in diesem Kapitel so bestimmt von sich und seinen Brüdern spricht. Und eine besondere Art der Erweisung ist diese: wenn sie Gutes von euch reden, so gebt ihnen keine Veranlassung, ihre rühmenden Worte zurückzuziehen und unter Tränen zu sagen: «Ich habe mich in diesen Leuten getäuscht». Wenn ihr durch den einen oder den anderen zu Christo geführt worden seid, so ehrt sie und das Evangelium, das sie predigen, weil, liebe Freunde, die Welt sich umkehrt und etwaige Unbeständigkeiten des Volkes Gottes gerade ihnen zur Last legt: Sie sagen: «das ist So-und-so's Gemeinde, man kann an ihr sehen, wie er handelt», und unser Werk wird aufgehoben und unsere Herzen werden betrübt, wenn die unordentlich wandeln, welche bekennen, zu Christo bekehrt

zu sein. Erzeiget uns die Beweisung eurer Liebe dadurch, daß ihr bestrebt seid, so zu wandeln, daß, wenn wir Rechenschaft zu geben haben, wir das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, denn das wäre euch nicht gut.

Erzeiget demnächst die Beweise eurer Liebe *hinsichtlich des Volkes Gottes*. Wie kann das geschehen? Manche von euch haben es nötig, daran erinnert zu werden, weil ihr es augenscheinlich vergessen habt. Wenn ihr Gottes Diener seid, so liebt ihr sein Volk, und der erste Beweis, den ihr davon geben solltet, ist, euch mit diesem Volk zu verbinden. Sprechet: «es soll mir eine Ehre sein, meinen Namen da eingetragen zu sehen, wo ihre Namen verzeichnet stehen». Manche von euch sagen: «Es sollte mir eine Ehre sein, aber ich habe kaum den Mut, hervor zu treten». Nun, wir sind wirklich nicht so schreckhaft, wie ihr das anzunehmen scheint, und ihr solltet euch nicht fürchten, einem armen Knecht Jesu Christi zu erzählen, daß ihr den Namen seines Meisters wirklich liebt. Er wird sich freuen, und ihr werdet es auch tun. Aber ihr sagt, daß ihr euch vor euch selbst so halb und halb fürchtet. Ich wünschte, ihr fürchtetet euch ganz vor euch. Aber fürchtet euch nicht, euch Jesu anzuvertrauen, und nachdem ihr das getan habt, wird das nächste sein, daß ihr euch mit der sichtbaren Gemeinde Christi eins erklärt. Wenn du sagst: «Ich habe die Brüder lieb», so möchten sich die Brüder dir zuwenden und sagen: «Erzeuge uns die Beweisung deiner Liebe. Wirf dein Los mit dem unseren zusammen.» Tue, wie die tat, welche, obgleich sie eine Heidin gewesen war, sich doch an eine klammerte, die den wahren Gott anbetete und sagte: «Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.»

Aber wenn du dich mit der Gemeinde verbunden hast, dann solltest du gewiß die Beweisung deiner Liebe durch eine herzliche Gemeinschaft mit den Heiligen erzeigen. Es liegt uns nichts daran, deinen Namen ins Buch einzutragen und zu wissen, daß du deinen Glauben bekannt hast und dich dann in einer dieser Bänke in einer Ecke sitzen zu sehen als einen, der nie zu jemand spricht. Ich treffe zuweilen mit etlichen zusammen, welche mir sagen, daß sie seit Monaten die Ver-

sammlungen besuchen und daß noch niemand zu ihnen gesprochen hat. Nun, ich weiß, daß hier viele ernste Christen auf dem Posten sind, welche mit den Fremden zu sprechen pflegen, und wenn noch niemand mit dir gesprochen hat, so muß das an dir liegen. Vielleicht zeigst du ein solches Verhalten, daß du sie dadurch abschreckst; denn es gibt solche, die da aussehen, als wollten sie sagen: «Komme mir nicht zu nahe; ich wünsche nicht gefragt zu werden». Sollte es aber anders sein, so tut es mir leid, und ich wünsche nicht, daß es so bleibe. Sprich zu irgend jemand nach Schluß dieser Stunde. Es ist keine Sonntagsentheiligung und auch keine Entweihung dieser Stätte, wenn Christen miteinander zu ihrer Erbauung sprechen. Wenn du dich mit der Gemeinde verbindest, so tue es ernstlich und verkehre viel mit dem Volke Gottes und erzeige durch deinen heiligen Eifer die Beweisung deiner Liebe.

Und dann verbinde dich mit ihnen zu ihren Diensten. Die Sonntagsschule bedarf der Lehrer. Du sagst, daß du Christum liebst; so beweise denn der Jugend deine Liebe. Komm und hilf in diesem guten Werke. Du kannst das eine oder das andere für Jesum und seine Gemeinde tun; tue es und erzeige uns die Beweisung deiner Liebe.

Gib den Beweis deiner Liebe darin, daß du die Heiligen in ihren Leiden tröstest, daß du denen, die es bedürfen, so viel hilfst, wie du kannst; verteidige ihren guten Namen, wo du nur hörst, daß derselbe geschmäht wird; dulde nicht, daß jemand falsch von ihnen spricht, wenn du dabei stehst. Tritt für sie ein. Erzeige ihnen die Beweisung deiner Liebe darin, daß du ihre Schwächen trägst. Die Gemeinde ist nicht vollkommen, und wenn sie es wäre, so würde sie es nicht mehr sein, nachdem du darin aufgenommen bist. Du hast selber so viele Schwächen, daß du wohl die Gebrechen anderer tragen solltest. Wenn die Heiligen das nicht sind, wie du sie gern sehen möchtest, so vergiß nicht, daß sie trotz dessen dem Herzen Christi teuer sind, und Er sieht vielleicht Schönheiten in ihnen, die du auch wohl sehen würdest, wenn du selber mehr Schönheiten hättest. Vielleicht kommt dein Trieb, Fehler zu finden, davon her, daß du selber so viele Fehler hast, und wenn du mehr geheiligt und mehr Christo gleich wärest, würdest du dein Auge ebensowohl auf die Schönheiten ihres Charakters, wie auf ihre

Mängel richten. Erzeige uns die Beweisung deiner Liebe. Ich spreche nicht, als ob ich nicht reichliche Beweise eurer Liebe sähe; aber ich spreche zu etlichen, welche sich vielleicht ihre bevorzugte Stellung zu Christo und zu seinem Volke noch gar nicht klar gemacht haben und die ihre Herzen denen, die Christus mit seinem köstlichen Blut erkaufte hat, noch nicht so geöffnet haben, wie sie es tun sollten.

Erzeiget uns auch die Erweisung eurer Liebe *zu den Unbekehrten* dadurch, daß ihr es versucht, die Feuerbrände den Flammen zu entreißen. Bringet das gedruckte Evangelium in jede Wohnung, zu welcher ihr Zutritt finden könnt. Sprechet zu euren Arbeitern und zu euren Mitarbeitern von Christo. Seid bestrebt, dieses mächtige Universalmittel gegen alle geistliche Krankheit zu verbreiten, denn sonst werden wir, wieviel du auch sprechen und bekennen magst, zu dir sagen müssen: «Erzeige uns die Beweisung deiner Liebe».

Ich habe euch nur so eine Art Konturzeichnung von dem geben können, was der Beweis eurer Liebe sein könnte; ich habe keine Farben aufgetragen. Denket darüber nach, liebe Freunde, wie ihr sogleich solchen Beweis geben könnt.

III.

Aber nun drittens: **Warum wird dieser Beweis gefordert?** Es sagt jemand: «Warum werde ich denn aufgefordert, meine Liebe zu beweisen?» Sei nicht traurig darüber, wenn ich dir das einschärfe, denn dein Fall dürfte etwas dem des Simon Petrus ähnlich sein, als auch ihm diese Frage so ganz besonders nahe gelegt wurde.

Petrus ward traurig, als sein Meister ihn zum drittenmal fragte: «Simon, Jona Sohn, hast du mich lieb?» Nun, der Herr warf die Frage nicht auf, weil Er an Petri Liebe zweifelte, denn Er kannte Petri Herz. Petri Apell war der richtige: «Du weißt alle Dinge; Du weißt, daß ich Dich lieb habe». Fühle dich deshalb nicht gekränkt und sage nicht: «Warum sollte ich meine Liebe beweisen?» Nein, aber höre zu.

Wahre Liebe sehnt sich stets, sich zu beweisen. Sie bedarf keines Befehls, das zu tun. Sie wartet nur auf eine Gelegenheit. Es ist ebenso mit deinem häuslichen Leben. Du weißt, daß es so ist. Ich habe nicht nötig, Beispiele anzuführen. Welch ein Vergnügen ist es, denen Liebe zu beweisen, die wir lieben! Welche Wonne ist es in einem viel höheren Grade einem Christen, etwas für Jesum zu tun! Wenn ihr niemals etwas Bestimmtes für Jesum getan habt, was für eine Art von Kindern Gottes könnt ihr sein? Ich liebe den Dienst meines Herrn, und ich kann in Wahrheit sagen, daß ich denke, ich würde irgend etwas für sein Volk tun können; aber ich bin nicht ganz so sicher, ob ich auch dieselbe Empfindung habe, wo es sich darum handelt, irgend etwas *für Ihn* zu tun. Wenn ich etwas erfaßt habe, das bestimmt und ungeteilt für die Ehre meines Herrn ist, so freue ich mich, es tun zu können. Die kostbare Nardenflasche über seinem Haupte zerbrechen zu können, ist eine große Wonne; gewiß, der Erlös dafür hätte den Armen gegeben werden können, und wäre für die Armen ein Segen gewesen, aber Jesus selbst ist der beste. «Es ist eine Verschwendung», murrte jemand. Ja, ja, aber für Christum verschwenderisch sein, ist die edelste Sparsamkeit. O, ihr Herzen, die ihr euren Herrn liebt, zählt nie das Silber, wenn ihr es für Jesum hingebt! Zerbrechet die Flasche! Schüttet die Narde aus! Der Raum wird mit Duft erfüllt werden, und es ist keine Verschwendung. Und wenn niemand es riechen könnte und Jesus allein die Erfrischung hätte, so wäre es um so besser. Ich gehe gern in den Wald, wo es Stellen gibt, die das menschliche Auge nicht gesehen und wo nur das Rotwild sich zeigt. Ich sitze mit Vergnügen an einem verborgenen Bächlein, dahin Menschenfüße nicht gekommen sind, und denke: «Dies ist Gottes Garten, und jedes Blättlein bewegt sich für Ihn». Wie darf der Dichter es wagen zu sagen, daß Blumen, die ungesehen verblühen, ihren Duft in die einsame Luft verschwenden? Sie blühen für Gott, und Er hat seine Freude an ihnen, und gerade sie sind die aufs beste verwendeten Blumen in der Welt. O, gerade zuweilen solch eine Blume zu sein und zu fühlen, daß ihr weit weg seid von den Gärten, wo Menschen kommen und loben oder tadeln und dürftige Preise für Blumen und Früchte darbieten – weg von dem allen, wo nur Gott dich sieht und seine Wonne an dir hat! Wir

sollten versuchen, allein für Jesum zu wirken. Der Beweis wird gefordert, nicht weil Jesus zweifelt, sondern weil Er es liebt, uns damit zu gefallen, daß Er uns Gelegenheiten bietet, unsere Liebe zu beweisen.

Aber ein Grund, aus welchem wir aufgefordert werden, unsere Liebe zu beweisen, ist, *daß sie anderen Leuten ein Segen werden möge.* Die Korinther sollten ihre Liebe beweisen, weil die armen Glaubensgenossen zu Jerusalem hungrig waren. Es hätte keinen Zweck für die Korinther gehabt, ein Lied über die wohlwollende Liebe zu singen, während die armen Heiligen zu Jerusalem kein Brot zu essen hatten. Nein, sie mußten ihre Liebe beweisen, damit sie eine Wohltat für andere würde, und damit der Einfluß dieser Liebe sich über andere verbreiten könne, weil der Apostel sagt: «Wenn ihr Korinther euer Versprechen nicht haltet, dann werden die zu Macedonien mir das vorhalten und selber nichts tun, und darum müßt ihr um der Gemeinde in Macedonien willen freigebig sein». So, Geliebte, regt oft ein einzelner Mensch dadurch, daß er seinem Meister gut dient, ganze Scharen anderer Christen an, welche sich dessen schämen, daß sie so wenig tun. Ich kann eine große Menge Predigten halten, Brüder, aber sie werden im Vergleich zu dem, was eure Predigten vermögen, wenig ausrichten, wenn ihr als eine Gemeinde ein wahrhaft christliches Leben führt. Wenn ihr an heiliger Liebe und Eintracht und jeglicher Gnade reichlich zunehmt, dann werden andere Gemeinden sagen: «Seht euch diese Gemeinde an». O, daß ihr solche Heilige sein möchtet, daß andere durch euch in ihrem Werk für Christum ermuntert werden. Das ist es, warum ihr aufgefordert werdet, eure Liebe zu beweisen.

Ihr werdet aufgefordert, eure Liebe zu beweisen, *weil es vernünftig ist, daß ihr das tut.* Gott hat euch nicht geliebt, um die Liebe für sich selbst zu behalten, indem Er sagt: «Mein Name ist Liebe, aber ich will nichts *tun*». Nein, Er gab seinen Sohn aus seinem Schoß, seinen eingebornen Sohn, und diesen Sohn gab Er dahin, zu sterben. Gott ist praktisch. Das, was Er fühlt, das tut Er; das, was Er spricht, das ist geschehen. Wir haben viele unnütze Worte, aber Gottes Sinn und Wort offenbart sich in Taten der Gnade. Ist es darum nicht recht, daß auch wir praktischen Beweis von unserer Liebe geben?

IV.

Die Zeit fehlt mir, sonst würde ich mich länger bei dem vierten Punkt aufhalten, nämlich: **Wer ist es, der diesen Beweis von unserer Liebe fordert?**

Ich will alle anderen bis auf einen weglassen und sagen: es ist *euer Herr*, euer eigener sterbender, lebendiger Heiland, welcher sagt: «Erzeigt mir die Beweisung eurer Liebe». Ich will euch mitteilen, wie Er das sagt. Die Trübsal ist in dein Haus eingekehrt. Es ist eines deiner Lieben gestorben, und Jesus sagt: «Willst du dich nun gegen mich auflehnen, oder willst du mir deinen Schatz überlassen? Simon, Jona Sohn, hast du mich lieber, denn diese Lieben? Wenn das der Fall ist, wirst du willig von ihnen scheiden und nicht klagen.» – «Maria, hast du mich lieber als Mutter oder Schwester oder Freundin? Wenn das der Fall ist, wirst du mich loben, wenn ich sie wegnehme. Jetzt ist es an dir; erzeige mir die Beweisung deiner Liebe dadurch, daß du dich vor meiner Züchtigung beugst und mich dennoch liebst.» Unser Herr nimmt nur von uns, was Er uns gegeben hat; laßt uns deshalb seinen Namen loben. Beraubtes Kind Gottes, das ist vielleicht der Beweis der Liebe, welchen Er von *dir* fordert.

Vielleicht hast du jüngst einen Zwist gehabt mit jemand, mit dem du freundschaftlich verbunden sein solltest, und nun sagt dein Gewissen: «Christen sollten in Frieden und Liebe miteinander leben». Aber der Satan sagt: «Du hast keine Schuld. Beuge dich nicht vor solchem stolzen Menschen, wie dein Gegner es ist.» Aber mein Herr und Meister sagt zu dir: «Erzeige mir die Beweisung deiner Liebe. Vergib ihm um meinetwillen, und wenn es siebzigmals siebenmal geschehen müßte; und wenn du ihm Unrecht getan hast, so bekenne das Unrecht und demütige dich um meinetwillen. Weil ich meinen Jüngern die Füße gewaschen habe, so erzeige mir die Beweisung deiner Liebe, und wasche einem anderen die Füße.» Beachte diese Mahnung, ich bitte dich darum.

Aber vielleicht sind etliche hier, die den Plan haben, etwas Ungewöhnliches für Jesum, oder für die Gemeinde, oder für die Armen, oder für die Heidenmission zu tun. Satan hat gesagt: «So viel mußst du nicht geben». Jesus sagt: «Ich habe dich gesegnet; während andere im Geschäft nicht vorwärts kommen konnten, habe ich für dich besonders Sorge getragen. Erzeige mir die Beweisung deiner Liebe.» Willst du seinen Ruf nicht hören? Halte deine Hand nicht zurück, und laß dir von niemand zureden, weil das deinem Tun seinen Wert nehmen würde. Es muß freiwillig geschehen. Es muß aus deinem Herzen kommen und darf nur von dem Geiste Gottes angeregt sein, wenn du wünschst, daß es vollkommen sein soll. Vielleicht spreche ich zu einem jungen Manne, der schon seit Jahren ein Mitglied der Gemeinde ist; der Gedanke ist ihm öfter in den Sinn gekommen: «Was kann ich tun, meine Liebe zu zeigen?» Und es ist sein Bestreben, im fernen Lande ein Missionar zu sein. Halte dich nicht zurück, mein lieber junger Bruder. Und ob es dein Leben kosten sollte, gib Jesu solchen Beweis deiner Liebe, wie der Heilige Geist ihn dir nahe legt. Oder ist es, daß du mit Leuten über ihre Seele sprechen solltest? Der Herr wird dir Gelegenheit geben, indem Er dich mit jemand zusammenführt. Gib durch heilige Kühnheit einen Beweis von deiner Liebe, und sprich frei für Jesum Christum und schäme dich nicht. Der Herr ladet dich zu einer innigeren Gemeinschaft mit Ihm ein; Er wünscht, daß du höher hinaufsteigst auf den Berg Gottes und dich Ihm gründlicher weihst. Dann erzeige Ihm die Beweisung deiner Liebe.

Damit entlasse ich euch. Wenn ihr Ihn liebt, so beweiset es. Wenn ihr Ihn nicht lieb habt, so zittert. Ich will nicht wiederholen, was die Schrift sagt, als ob es von mir selbst käme, aber ich wünschte, daß ihr euch dessen erinnert. Paulus sagt: «So jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maran atha» – verflucht mit einem Fluch bei dem Kommen Christi. Das muß so sein, wenn ihr Christum nicht liebt.

O, wenn ihr Ihn liebt, so seid erfinderisch. Denkt nach über etwas Neues, das noch niemand anders je für Jesum getan hat. Bahnt euch einen neuen Pfad. Versagt euch Annehmlichkeiten, um den Trost zu

haben, eure Liebe zu beweisen, wie sein Geist euch leitet und hilft,
und sein Name sei ewiglich gepriesen. Amen und Amen.

*«O, lasset uns Ihn lieben,
Der uns zuerst geliebt,
Uns in der Liebe üben,
Die anderen gern vergibt,
Die in dem Bruder ehret
Des Heilands Ebenbild,
Zu dienen nur begehret,
Von Christi Sinn erfüllt!*

*Ja, lasset uns Ihn lieben,
Der uns zuerst geliebt!
Von seinem Geist getrieben,
Da's keine Schranken gibt!
Je mehr wir an Ihm hangen,
Der uns zuerst geliebt,
Je mehr wir noch verlangen,
Daß unser Herz Ihn liebt!»*

Predigt von C. H. Spurgeon

Die erwartete Beweisung der vorgegebenen Liebe

Deutsche Übersetzung herausgegeben durch

Verlag J. G. Oncken Nachfolger, 1899

in *Das Evangelium für allerlei Volk*

Digitalisiert und überarbeitet durch

Bibelgruppe Langenthal

Kontakt: bibelgruppe-langenthal@gmx.ch